

Die Resolution sei eine Vereinbarung, zu verhängen, zu einer Vereinbarung zu kommen. Die Resolution drücke eine offene Erklärung ein; indessen sei die Tatsache, daß sie gleichzeitig vom französischen und vom englischen Ministerpräsidenten eingebracht worden sei, eine Tatsache, die eine ziemlich ernsthafte moralische, wenn nicht sogar praktische Bedeutung zukomme, eine Tatsache, die den auf beiden Seiten vorhandenen Willen, zu einem Ergebnis zu kommen, ausdrücke. — Vertinax schreibt im „Echo de Paris“, daß die französisch-englische Resolution in witzigen Ausdrücken gehalten sei. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und England seien nicht beseitigt.

London, 7. Sept. Macdonald ist von der Völkerbundtagung in Genf heute Abend nach einer beispiellos schnellen Reise hierher zurückgekehrt. Es waren besondere Vorkehrungen getroffen, um den gewöhnlichen Aufenthalt von drei Stunden in Paris auszusparen. — In einem Interview äußerte Macdonald: Die Grundlagen für den zukünftigen Frieden der Welt sind gut gelegt worden. Wir alle haben mit Ernst und mit Einmütigkeit hinsichtlich des Ziels uns bemüht, um die Grauel des Krieges zu verhindern, zu dem die Welt getrieben werden würde, wenn Mißverständnisse, Eifersüchteleien und Rüstungen weiter bestehen könnten. Die Namen Herriot und Genf werden für immer mit der neuen Weltära verbunden sein. Dies ist nur der Anfang; die Einzelheiten müssen noch ausgeführt werden. Aber ein gesunder Anfang ist gemacht worden, und das Werk wird stetig und täglich fortgesetzt werden, bis wir das Ende sehen können. — **Herriot** sagte in einem Interview: Für die erste Zeit haben wir ernstlich praktische Maßnahmen ins Auge gefaßt, um den Frieden in Kraft zu setzen und zu sichern. An allen Universitäten und Schulen muß gelehrt werden, daß unsere Länder den Frieden wünschen, und so müssen wir die künftige Generation erziehen, die nach dem Abkommen von Genf leben wird, das aufgebaut ist auf der englisch-französischen Verständigung.

Genf, 7. Sept. Der belgische Ministerpräsident Thunis ist heute früh im Automobil nach Südfrankreich zu einem kurzen Ferienaufenthalt abgereist.

Verstorb im Kreise der Militäristen.

Paris, 7. September. Herriot fuhr mittags nach Reauz, wo der Jahrestag der Schlacht an der Marne gefeiert wurde. Er hielt eine Rede, in der er sagte, daß kein Teilchen des Körpers oder der Seele des Vaterlandes ihm gleichgültig sei, aber die Stelle, wo vor zehn Jahren der beglückte Sieg durch den Geist der Freiheit über die Brutalität und Gewalttätigkeit errungen wurde, sei ihm besonders teuer. Senator Lagouge sagte, daß alle Beschlüsse in der Genfer Völkerbundversammlung nur dann Wert hätten, wenn das deutsche Volk, dessen geheime Gedanken man nicht kenne, ihnen zustimme. Die Franzosen müssen vorsichtiger sein, eine Gerechtigkeit ohne Stärke würde kräftig verkannt oder verlegt werden, weshalb die Franzosen im Augenblick von einer Ausrüstung nichts hören wollen, die als erstes Ergebnis die dauernde Beseitigung der Forderungen Frankreichs gegenüber Deutschland zur Folge haben könnten. Herriot sei es gelungen, die deutschen Mäntel zuzufassen zu machen, insbesondere als Deutschland versuchte, die Frage der Verantwortlichkeit und die Schuld am Kriegsausbruch in Frage zu stellen. Herriot erwiderte, daß er weder von der Londoner noch der Genfer Konferenz etwas sagen will. In dieser Uebergangsperiode vom Krieg zum Frieden seien seine Entschlüsse von der glühenden Liebe zu Frankreich erfüllt. Es gebe nicht genug Franzosen, als daß sie sich untereinander bekämpfen könnten, weshalb er zur Brüderlichkeit auffordere.

Paris, 7. Sept. Bei der Enthüllung eines Denkmals für den General Gallieni in Trilbardou hielt der Kriegsminister Klotz eine Rede, in der er u. a. sagte: Der Himmel bleibt noch bewölkt. Wenn wir am Horizont den Schimmer einer Morgenröte sehen und wenn wir das Recht haben, durch Fortschritt und Frieden auf diese Morgenröte voller Vertrauen zumarschieren, so haben wir auch die Pflicht, wachsam und stark zu bleiben. Frankreich hat zu sehr gelitten, als daß das Ideal der Gerechtigkeit und des Friedens, das es befeuert, eine Prämie für neue und blutige Kriege sein dürfte. Indem wir den Tag erwarten, wo dieses Ideal über die Welt herrschen wird, ist es Frankreich seiner Vergangenheit und der Menschheit schuldig, stark und seiner selbst sicher zu bleiben.

Wie der Frieden wirklich aussteht.

Speyer, 8. September. In die Stadtverwaltung Speyer und an die Gemeinde Dudenhofen bei Speyer ist von der französischen Befehlsmacht die Anforderung gestellt worden, einen großen Bombenabwurfplatz für die französischen Flieger bereitzustellen. Der Bombenabwurfplatz soll in den Wäldungen bei Speyer und Dudenhofen angelegt werden. Es wäre dazu die Niederlegung eines bedeutenden Waldbestandes notwendig. Wie weiter verlautet, beabsichtigt die französische Befehlsmacht, den Platz bei Speyer erheblich zu erweitern. Dabei verfügt die französische Garnison von Speyer, die etwa 2000 Mann beträgt, gegenüber einer deutschen Friedensstärke von 500 Mann, schon über drei große Übungsplätze.

Kaiserslautern, 8. September. Der französische Bezirksdelegierte von Auzel verhängte den Belagerungsstand und die Verkehrsperre über die Stadt Lauterbach. Der Grund ist die Stellungnahme der Bevölkerung gegen aus dem Gefängnis entlassene Separatisten.

Paris, 7. Sept. Nach einer Meldung aus Düsseldorf ist allen im neubefreiten Gebiet und am Düsseldorf-Präsidenten wohnenden Ausgewiesenen die Rückkehr gestattet worden mit Ausnahme von sechs Personen, nämlich Regierungspräsident Brühner-Düsseldorf, Landrat Schöne-Essen, Polizeipräsident Niedermayer-Essen, Bürgermeister Hamm-Necklinghausen, Polizeinspektor Reifentath-Herne und Polizeikommissar Porath-Wanne.

Blutbad.

Mannheim, 7. Sept. Nachts gerieten in Ludwigshafen drei Jüdischen mit marokkanischen Soldaten in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf ein Marokkaner durch einen Schlag in den Rücken getötet und ein anderer schwer verletzt wurde. Dann begaben sich die Jüdischen in eine Wirtshaus und singen dort mit den Gästen Streit an. Während der Auseinandersetzungen erhielt ein Fleischermeister, Vater von sechs Kindern, einen Brustschuß, an dessen Folgen er, tödlich getroffen, zusammenbrach. Die Täter, die festgenommen werden konnten, sind drei mit Zuchthaus verurteilte Individuen.

Freilassung der politischen Gefangenen.

Mainz, 7. Sept. Die von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist heute Abend eine Verfügung des kommandierenden Generals der Rheinarmee, Degoutte, an die französischen Divisionsgeneräle ergangen, wonach die politischen Gefangenen sofort zu entlassen sind.

Coolidge und der Wiederaufbau Deutschlands.

Baltimore, 7. Sept. In einer Ansprache bei der Einweihung eines Denkmals erklärte Präsident Coolidge, daß die Vereinigten Staaten, wenn sie wünschten, daß Frankreich bezahlt werden sollte, am besten daran täten, beim Wiederaufbau Deutschlands mitzuhelfen. Deutschland sei jetzt vom Militarismus befreit und nehme einen würdigen Platz in der Familie friedlicher Völker ein.

Die deutsche Rentenhause.

Rotterdam, 7. Sept. In der Neugorker Briefe trat gestern ein neuer bemerkenswerter Rückgang des französischen Franken ein. Er sank von 5,31 amtlisch auf 5,25 und nachherlich bis 5,22. Die deutsche Rentenhause setzte sich wieder fort. Man hörte Kurse, die bis 15 Prozent über denen des Vortages lagen.

Spaniens Marokkoabenteuer.

Paris, 7. Sept. General Primo di Rivera und 6 weitere Generäle alles Mitglieder des Direktoriums, sind nach Algier abgereist, von wo sie sich nach Ceuta einschiffen werden. Die Generäle werden sich sofort nach ihrer Ankunft nach Tetuan begeben, um dort an Ort und Stelle ein genaues Bild der Lage zu schaffen und sofort die notwendigen Maßnahmen zu treffen. Zur Erklärung seiner Abreise nach Marokko hat Primo di Rivera der Presse eine Note übermittleit, in der es heißt, daß eine Inspektion des Geländes gestattet wird, die praktischen Entscheidungen zu treffen, um energische Maßnahmen anzuwenden, aus denen hoffentlich der Sieg hervorgehen werde. Das Direktorium wird weiterhin unter dem Vorherrsche der Admirals Marga regieren und nicht dulden, daß seine Autorität berührt werde. Jegliche Störung des öffentlichen Lebens werde auf das strengste unterdrückt werden.

Chinesische Justiz.

Das Landgericht Nuzhen hat den deutschen Ingenieur Scherer, Angestellter am Rüdener Arsenal, wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt. Scherer wurde am 19. Mai auf seinem täglichen Weg zum Arsenal durch einen 14 Jahre alten Chinesen Jü beschimpft. Um ihn zu strafen, sprang Scherer aus seiner Nische und versetzte dem fliehenden Jü zwei Stoche. Jü fiel in den Graben, erlitt eine blutende Verletzung am Kopf, stand aber wieder auf und ging nach Hause. Die Wunde am Kopf ging in Eiterung über, und Jü starb am sechsten Tage. Der Knochen war nicht verletzt, und da es sich um eine Fleischwunde handelt, ist anzunehmen, daß der Tod infolge später eingetretener Blutvergiftung erfolgte. Ohne Beweisaufnahme hielt das Gericht den unmittelbaren Zusammenhang zwischen der Blutvergiftung und dem Stoßschlag für gegeben. Das Urteil hat in Ausländerkreisen Chinas große Entrüstung hervorgerufen. Selbst die „North China Daily News“, das anti-deutsche Heftblatt Schanghais, spricht von einem Fehlurteil.

Moskau, 7. Sept. Der chinesische Vertreter in Moskau Li-Tiao drückte bei seinem Besuch im Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten seinen tiefsten Dank für die warmen Sympathien aus, die in der sowjetischen Öffentlichkeit anlässlich der militärischen Einmischung der fremden Imperialisten in die inneren Angelegenheiten Chinas zutage getreten seien. Li-Tiao drückte die Ueberzeugung aus, daß diese Sympathien im Verein mit der berechtigten Entrüstung des chinesischen Volks entsprechend auf die Regierungen der Mächte, die mit Waffengewalt die friedliche Entwicklung der chinesischen Republik stören, einwirken würden.

Berlin, 7. Sept. Der Chefredakteur der „Roten Fahne“, Fritz Apelt, ist wegen seit April d. J. wiederholter Aufforderungen zum Hochverrat und zum Sturze der Republik verhaftet worden.

Koburg, 6. September. Die Weihe der umgebauten Feste Koburg fand heute statt. Das bayerische Ministerium war fast vollständig erschienen. Kultusminister Dr. Matt gedachte der Geschichte der Feste Koburg und der Verdienste des Herzogs Karl Ernst um die Wiederherstellung. Es folgte ein längeres Referat des Professors Bodo Ebhardt über die Entstehung der Burgeshichte der Feste.

Wien, 7. Sept. Die wilden Streiks in der Metallindustrie haben an Ausdehnung zugenommen. Nach Schätzungen der Blätter stehen etwa 12 000 Arbeiter im Ausstand.

Wien, 7. Sept. Die heute eröffnete Herbstmesse wies gleich zu Beginn einen starken Besuch aus allen Teilen der Welt auf.

Paris, 6. September. Nach einer Meldung aus Troyes ist es dort gestern im Stadtrat während einer Sitzung zu kommunistischen Kundgebungen gegen den Bürgermeister gekommen, sodaß die Stadträte sich zurückziehen und die Polizei das Rathaus räumen mußte.

Lemberg, 7. Sept. Der Student Steiger, der das Attentat auf den Präsidenten der polnischen Republik ausgeübt hat, gab bei seiner Vernehmung an, daß er das Attentat aus politischen Gründen begangen habe. Steiger ist Zionist. In Lemberger jüdischen Kreisen herrscht große Erregung, weil man befürchtet, daß das Attentat für sie unangenehme Folgen haben könnte.

Athen, 7. Sept. Bei einem Angriff albanischer Banden gegen die friedliche Bevölkerung von Chimara erlagen zwei griechische Frauen ihren Verletzungen. Drei andere wurden tödlich und sieben schwer verletzt. Mehrere angesehene griechische Persönlichkeiten wurden verhaftet und nach Pefini, in das Innere Albaniens gebracht.

Derliche Angelegenheiten.

Kus, 8. September. Die Evangelisationswoche nahm gestern vormittag 9 Uhr ihren Anfang mit einer Posaunenmission in der gut besuchten Nikolaitische. Eingeleitet durch Posaunenklänge und Gemeinbesang, begrüßte zunächst Pfarrer Lehmann den Evangelisationsführer, Pfarrer Adolf Müller. Dresden, und stellte ihn der Gemeinde vor. In dem Lied: Jesu meine Freude, das Hr. Müller dies, gab er der Evangelisation das Wort. Evangelium und also auch Evangelium.

wurde es besprochen und in der ursprünglichen Melodie mit der Gemeinde eingeleitet. Abends 8 Uhr fand die erste Evangelisationsversammlung statt. Nach Einleitung durch einen passenden Gebetsvers, der von Pfarrer Müller geleitet wurde, behandelte er das Thema: „Bekanntheit mit Gott.“ Wir Menschen brauchen Gott und sehnen uns nach ihm, wie wenig wir ihn noch kennen. Die innere Ruhe und Sicherheit, wie wir sie an Jesus sehen, dem eingeborenen Sohn Gottes, kommt allein aus der rechten Gotteserkenntnis. Nur Jesus hat Gott recht gekannt und kann uns Menschen die Bekanntheit mit Gott vermitteln. Unterm Kreuz auf Golgatha sehen wir Gott am besten wie er ist. In der heutigen Abendversammlung wird das Thema behandelt: „Das Geheimnis der Freude.“

Schneeberg, 9. September. Zu dem Bericht über die Versammlung des Albertzweigvereins in Nr. 208 des „E. B.“ ist noch mitzuteilen, daß der Mitgliedsbeitrag auf 5 Mark festgesetzt worden ist und halbjährlich eingezogen werden soll.

Wittenfels, 8. September. Wegen Sittlichkeitsverbrechen wurde ein 30 Jahre alter Butterhändler in Weißbach, der sich an einem in seiner Hauswirtschaft beschäftigten 13jährigen Schulmädchen vergreifen hatte, zu 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Falkenstein. Uebertriebenes Ehrgefühl trieb den 16-jährigen Fortbildungsschüler Max Schaarschmidt in Werda in den Tod. Er erhängte sich, weil er seiner Meinung nach ungerächtfertig eine zweistündige Karzerstrafe verbüßen sollte.

Chemnitz. Der Chemnitzer Verein für Luftfahrt und Flugwesen veranstaltet am 14. September auf dem als zukünftiger Flugplatz in Aussicht genommenen Gelände an der Stollberger Straße eine größere Flugveranstaltung, die den Zweck haben soll, in der Bevölkerung für den Gedanken der Einrichtung eines ständigen Flughafens zu werden.

Brand-Erbisdorf. Durch Beschluß des Stadtrats und des Stadtverordnetenkollegiums ist der sozialdemokratische stellvertretende Bürgermeister Portenbörfer bis zur Aufklärung der Unstimmigkeiten in den von ihm verantwortlich geleiteten Kassen von seinen städtischen Ämtern suspendiert worden.

Ortma. Den Verlust von zwei Zehnmarktscheinen nahm sich die 15jährige Grete Gey so zu Herzen, daß sie Selbstmord verübte. Sie sprang in die Mulde. Die Leiche wurde bei Böhlen aufgefunden.

Burgstädt. In der Stadtverordnetenversammlung wurde auf kommunistischen Antrag die Abberufung des Bürgermeisters Dr. Roth, früherer demokratischer Landtagsabgeordneter, mit 16 gegen 5 Stimmen beschlossen. Dr. Roth erklärte, daß er von dem nach dem Gesetze zulässigen Rechte des Einspruchs keinen Gebrauch machen werde. Mit dem Ausschließen Roths ist diesem das unverkürzte Gehalt auf Lebenszeit gewährleistet.

Leisnig. Ein mit vier Herren besetztes Auto aus Harttha fuhr in lebhaftem Tempo den Schloßberg hinauf. Vor dem Auto radelte eine Arbeiterin, die durch ein entgegenkommendes Lastauto auf der schmalen Straße unsicher geworden war. Der Kraftwagenführer bremste mit aller Gewalt, der Wagen kam infolge schlüpfrigen Pflasters ins Schleudern, rief mit dem rechten Rad das eiserne Straßengeländer weg und geriet in den Straßengraben. Von den vier Herren erlitt einer eine blutende Verletzung am Kopfe. Die anderen kamen anscheinend mit dem Schrecken davon. Die Radfahrerin aber geriet unter das Vordergestell des Autos und wurde schwer verletzt.

Dresden. An den Volks- und Hülfschulen bestehen nunmehr nach Abschluß aller Elternratswahlen für das laufende Schuljahr 84 Elternräte mit 1097 Mitgliedsräten. Von diesen gehören 620 Mitglieder der christlichen Richtung, 460 Mitglieder der weltlichen Richtung an und 17 Mitglieder bekennen sich als neutral.

Dresden. Im Neustädter Bahnhof versuchte die verwitwete Köchin Grundig noch auf den ausfahrenden Zug aufzuspringen, glitt aber ab und geriet unter die Räder. Sie konnte nur als glücklich zerstückelte Leiche aufgehoben werden.

Beste Drahtnachrichten

Zusammenstöße in Greiz.

Greiz, 8. September. Hier kam es am Sonntag zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Polizei. In großen Plakaten war tags zuvor die Jungarbeiterchaft auf die Barrikaden gerufen worden, mit dem Gewehr in der Hand die Herrschaft der Arbeiterklasse aufzurichten. Es hatten sich gegen 600 Kommunisten aus ganz Thüringen und aus der Provinz Sachsen hier versammelt. Als sie, die Internationale singend, mit roten Fahnen durch die Straßen zogen, trat ihnen die Polizei entgegen. Es kam zu heftigen Zusammenstößen, doch behielt die Polizei die Oberhand. Mit dem Summknäppel wurde die Menge auseinandergetrieben. Als sie sich immer wieder zusammenrotete, rief man Landespolizei aus Gera und Weimar zu Hilfe. Die Kommunisten hatten eine Anzahl Verletzte; drei mußten von Sanitätsmannschaften abtransportiert werden. Es wurden mehrere Personen verhaftet. Nachdem die Verstärkung der Polizei eingetroffen war, zerstreuten sich die Demonstranten. Heute herrscht Ruhe.

Frankreich droht.

Berlin, 8. Sept. Die „Montagspost“ will erfahren haben, daß der französische Botschafter de Margerie gestern im Auswärtigen Amt vorgesprochen habe, wo er dem Staatssekretär Freiherrn v. Walhan, der für den beurlaubten Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann die Geschäfte leitet, auftragsgemäß darauf aufmerksam gemacht habe, daß eine amtliche Notifizierung der deutschen Kundgebung über die Kriegsschuldfrage auf das französische Volk und auf die politisch führenden Kreise einen unangenehmen Eindruck machen würde. Die Erklärungen des Botschafters seien zur Kenntnis genommen worden.

Berlin, 8. Sept. Im Reichstagsgebäude gestern eine von über 100 Vertrauensmännern aus allen Teilen des Reichs besuchte Hauptversammlung der Nationalliberalen Reichspartei. Die zustimmende Haltung des Reichstagsabgeordneten Dr. Marchly zum Londoner Abkommen und sein Eintreten für die Bildung eines Bürgerblocks wurden einmütig gebilligt.

Stettin, 9. September. Hier hat gestern eine Mitgliederversammlung der Deutschnationalen Volkspartei Pommerns eine Entschließung angenommen, in der die Abspaltung eines Teils der Reichstagsfraktion zu Gunsten der Dawesgesetze aufgeschärft verurteilt und die Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß die Fraktionsstellung die Spaltung der Fraktion unter Umständen hätte vermeiden müssen.

Aus den Parteien.

Deutschnationaler Kreisparteitag. Am Sonnabend trat in Anwesenheit zahlreicher Parteimitglieder aus Stadt und Land der Kreisstag der Deutschnationalen Volkspartei bei Penzler in Zwickau zusammen. Zur Beratung stand: Die Annahme der Dawesgesetze im Reichstag. Abgeordneter Dr. Barth erstattete eingehenden Bericht über die Vorgänge in Berlin, worauf in sehr ergiebiger Debatte die Gründe besprochen wurden, die für das Ja wie für das Nein bei der Abstimmung maßgebend gewesen sind. Der Kreisstag enthielt sich einer Rundgebung für die eine oder andere Richtung. Es herrschte über die Meinungsverschiedenheiten bei der Abstimmung hinweg der einige Wille, unbedingt festzuhalten an der Geschlossenheit der Partei. Zum Parteimitgliedertag in Berlin wurde Dr. Schönbach-Zwickau abgeordnet. Ferner wurde auf die deutschnationalen Wahlkreistag am Sonntag, 28. September in Wlauen i. V. hingewiesen, bei der Reichstagsabgeordneter Schlang-Schönningen und Landtagsabgeordneter Prof. Siebert sprechen. Mit Beifall aufgenommen wurde die Mitteilung, daß innerhalb des Kreises eine neue Ortsgruppe der Deutschnationalen Volkspartei in Dösa ins Leben getreten ist.

Berlin, 7. Sept. Der Parteivorstand der Deutschnationalen hat eine Sitzung der Parteimitglieder für Dienstag, den 30. September, nach Berlin einberufen.

Konzerte, Theater, Vergnügungen.

Aue, 8. September. Das Kreuzchorkonzert, das am Freitag, den 12. September, abends 8 Uhr von der Volkshochschule im Festsaal der Oberrealschule veranstaltet wird, begegnet der Anteilnahme vieler Kreise. Denn der Ruf des Kreuzchores ist ja überall erschollen und auch die Leistungen des ihm entflammenden Doppelquartetts sind durch Aufführungen in Nachbarorten als geradezu glänzend bekannt geworden. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig angesetzt, um allen Kreisen die Teilnahme zu ermöglichen. Inhaber der Hörerkarte zahlen 1 Mk., andere Besucher 1,50 Mk. Die Eintrittskarten sind zu haben bei Buchhändler Rothe und am Eingang.

Schneeberg, 6. September. Das diesjährige Händel-Claus-Kirchenkonzert findet stiftungsgemäß am letzten Sonntag vor Michaelis, also am 21. September, abends 7 1/2 Uhr, in der St. Wolfgangskirche statt. Eingangs wird der Konzertleiter Kantor und Organist Felix Jungmanns Todeszug und Totenfuge in C-moll für Orgel von Hans Fährmann spielen. Dann folgt Albert Beckers „Selig aus Gnade“, Kirchenoratorium nach Worten der heiligen Schrift für gemischten Chor, Soli, großes Orchester und Orgel. Der Kirchenchor ist verstärkt durch den Händel-Claus-Chor und den M.-S.-Berein Liedertafel. Als Solistinnen sind gewonnen worden: Frau Maria Lieschke-Dresden (Sopran), Frä. Alara Pachaly-Dresden (Alt), Hans Schubert-Herrnstein (Tenor) und Kurt Wüstner-Chemnitz (Bass). Im Orchester wirken Herren aus Schneeberg und Umgebung, Aue, Hartenstein, Zwickau und Reichenbach. Die Orgelbegleitung liegt in den Händen des Organistenstellvertreters Lehrer Groß-Neustädtel. Eintrittskarten zum Preise von 3, 2 und 1 Goldmark werden in den Buchhandlungen Schmell-Schneeberg und Rothe-Aue zu haben sein. Näheres durch Plakate und Anzeigen in heutiger Nr.

Gewerkschaftliches.

Schwarzenberg, 8. Sept. Die 25jährige Gründungsfeder der Ortsgruppe Schwarzenberg des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Berbandes am Sonnabend im Ratskellersaale bedeutete eine machtvolle Rundgebung der erzgebirgischen Kaufmannsgehilfenschaft. Das Konzert, ausgeführt von der Musikkapelle des ehemaligen 133. Inf. Regts., sowie des Männergesangsvereins Liederkreis-Schwarzenberg fand volle Anerkennung. Die Grüße der Stadt überbrachte Bürgermeister Dr. Riech, der Handelschule Direktor Schmidt, während Kreisvorsitzer Schambach-Plauen die Festrede hielt. Die Ortsgruppe Aue des D. S. V. ließ ein Fahnenband mit der gestifteten Inschrift überreichen: „Laß die Schwachen ängstlich zagen, wer um Hohes kämpft muß wagen, Leben gilt es oder Tod.“

Neues aus aller Welt.

Explosion. In einer Hamburger Töpferwerkstatt ereignete sich eine heftige Benzinexplosion. Etwa 600 Liter brennendes Benzin strömten in den Raum und auf den Hof hinaus. Töpfermeister Krohn und Kraftwagenführer Gideon sind verbrannt. Zwei weitere Personen wurden leicht verletzt. Die Feuerwehr mußte das Flammenmeer mit acht Rohren bekämpfen.

Ein gräßlicher Mord. Der Tischler Müller wurde auf einem Hof in der Krollmannstraße in Berlin mit zerschmetterten Gliedern aufgefunden und in ein Krankenhaus gebracht, wo er seinen Verletzungen erlag. Nach den bisherigen Feststellungen ist Müller aus einem Fenster der Wohnung einer Dirne auf den Hof gestürzt worden.

Raubmord. Der 66 Jahre alte Nachwächter Lehmann aus Schlez wurde im Maschinenhaus der Kleinbahn zu Hohenlehn von einem 16jährigen Schlosserlehrling Rönke erschlagen und ausgeraubt. Rönke hatte die Fortbildungsschule verlassen und war in das Maschinenhaus eingedrungen, in dem sich Lehmann befand. Hier erschlug Rönke mit einem Hammer den Nachwächter, in der Annahme, daß er in seiner Driestafel die Lohnliste verwahre. Der Täter verfehlte seinem Opfer etwa 6-7 Schläge über den Kopf, die infolge ihrer Heftigkeit das Gehirn zerlegten. Nach der Tat begab sich der Mörder feilernd wieder in die Fortbildungsschule. Am anderen Morgen wurde er festgenommen.

Brand in einem Kallwerk. Auf dem Kallwerk Hänigsen bei Celle entstand in 650 Meter Tiefe ein Brand. Ein Arbeiter fand dabei den Tod.

Autounfall. Bei Saint Floret (Frankreich) ist ein mit 25 Feuerwehrleuten besetztes Automobil umgefallen, wobei drei Personen getötet wurden.

Fliegersturz. Bei Schauslügen schlug das Flugzeug des Piloten Gnädig auf den Erdboden auf, wodurch der Benzinhälter explodierte. Das Flugzeug verbrannte; Gnädig wurde als verohrte Leiche unter den Trümmern hervorgezogen.

Schwierige Filmaufnahme. Bei einer Filmaufnahme ereignete sich auf dem Tegeler See bei Berlin ein schwerer Unfall. Ein Motorboot sollte durch 200 Liter Benzin, die in das Wasser geschüttet und angezündet worden waren, hindurchfahren. Infolge des Versagens des Motors konnte das Boot nicht schnell genug fahren und geriet in Brand. Der Operateur erlitt schwere Brandwunden.

Museumsdiebstahl. In der letzten Zeit wurden im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg mehrere alte Briefe, Siegel und Delminiaturen entwendet. Ein Angestellter des Museums konnte jetzt der Tat überführt werden. Die entwendeten Gegenstände wurden zum größten Teil wieder herbeigeschafft.

Der Spartaner. Ein Primaner der Realschule in Weida hatte sich während der Zwischenstunde mit einem Tezeral in die Hand geschossen. Um die Spuren des Schusses zu verwischen, strich er Schmutz auf die Wunde und gab an, gefallen zu sein. Auch dem Arzt gegenüber verschwieg der Schüler den wahren Grund der Verletzung. Nach drei Tagen trat Wundstarrkrampf ein, dem der junge Mann zum Opfer fiel.

Mästelhafter Leichensund. In Amandolara bei Rom wurde eine ganze Familie, bestehend aus 6 Personen, tot aufgefunden. Der Tod kann vor acht bis zehn Tagen erfolgt sein. Man glaubt an einen Mordüberfall.

90 000 Mk. unterschlagen. Der Sekretärinwärter Glinzler, der die Kreiskasse in Vöding verwalte, ist nach Unterschlagung eines Betrages von 90 000 Mk. aus der Kreiskasse flüchtig geworden.

Radiumlager in Italien. In Italien liegt bei dem Flecken Aurilla im Kreis Roccaforte ein Steinbruch, der durch die eigentümliche Struktur des Gesteins bekannt ist. Der Stein zeigt Eigenschaften eines grüngelben Minerals. Wie die deutsche „Technische Warte“ meldet, wurde bei der Analyse im Laboratorium der Universität Turin festgestellt, daß es sich bei dieser Gesteinsart um eine Verbindung handelt. Frau Curie, die Entdeckerin des Radiums, die den Steinbruch besichtigte, hat die Tatsache bestätigt; die in ihrem Pariser Laboratorium vorgenommenen Analysen ergaben das Vorhandensein von Radium, wie es besser und reicher in der Welt kaum wieder vorkommt.

Deutsche Flugzeuge in Argentinien. Als Mitte Juni in der argentinischen Stadt Junin der zehnte argentinische

Flugplatz eingeweiht und eröffnet wurde, bildete das Erscheinen von drei Junkers-Gangmetall-Flugmaschinen das Ereignis des Tages. Die „Deutsche Luftfahrtzeitung“ gibt eine eingehende Schilderung des Tages, der zweifellos das Ansehen deutscher Technik im Ausland ganz wesentlich gesteigert hat. Besonders bezeichnend ist die folgende Stelle des Berichts: „So zahlreich auch der Jubel und so groß die Begeisterung war, welche uns umgaben, machten auf uns doch die einfachen Worte eines alten Farmers aus der Pampa den größten Eindruck. Erregt kam dieser auf uns zu und stellte nur eine Frage: „Ist es wahr, daß diese Maschinen aus Deutschland sind? — Dann ist Deutschland nicht tot.“

Ein Grabdenkmal aus Silber. In einem der Burghöfe auf dem Prager Stadtschin erhebt sich der in seinen baukünstlerischen Anfängen uralte, an historischen und künstlerischen Kostbarkeiten märchenhaft reiche St. Veits-Dom mit seinen prächtigen 41 Fenstern, dem schimmernden Marmorfußboden und den sehenswerten, im Chorumgang sich aneinanderreihenden 12 Kapellen, deren eine das Grabmal der heiligen Kropotek, des Schutzpatrons Böhmens, birgt. Der im Jahre 1393 nach graufamer Folterung durch König Wenzel IV. den Märtyrertod in den Fluten der Moldau erlitt. Das Grabmal des heiligen Kropotek ist eins der kostbarsten der Welt. Es wurde vor fast 200 Jahren von einem Wiener Goldschmied angefertigt und besteht aus dem die Ueberreste des heiligen bergenden silbernen Prunkfarg und fünf aus gleichem Edelmetall hergestellten allegorischen Statuen: Verschwiegenheit, Demut, Liebe, Heiligkeit und Gehorsam. Vier silberne Engelsgestalten halten einen Baldachin von Purpur schützend über das Denkmal, und an goldenen Ketten hängend, schmücken mehrere silberne Lampen den stimmungserfüllten Raum. Des unermeßlichen Materialwert dieses einzigartigen Denkmals wird am deutlichsten durch die Tatsache illustriert, daß nicht weniger als 30 Zentner Silber zu seiner Herstellung gebraucht wurden.

Der unsterbliche Aprilscherz. In der letzten Zeit sind in der Tagespresse wiederholt Notizen erschienen, wonach eine tropische, mit unseren Bohnen verwandte Pflanze, Staub und andere Verunreinigungen durch Ausstoßen von Luft von der Oberfläche des Blattes weghustet. Die Schriftleitung des „Kosmos“ entlarvt diese etwas abenteuerlich klingende Mitteilung als einen späßigen Aprilscherz, der vor 24 Jahren gemacht wurde und von Zeit zu Zeit immer noch in der Presse auftaucht und ernst genommen wird. Am 1. April 1900 veröffentlichte die „Münchener Neuesten Nachrichten“ den Scherz, der von einer französischen wissenschaftlichen Zeitschrift als wahre Tatsache übernommen wurde und dann seine Reise durch die Welt antrat.

Ueber die Divisionsmanöver in Ostfriesland wird von der 4. Division mitgeteilt: Am 8., 9., und 10. September sind Übungen in zwei Parteien unter Leitung der Division. Der 11. September ist Ruhetag. Am 12. und 13. September findet eine zweitägige Übung unter Leitung des Gruppenkommandos I statt. Während der Übung am 8. September werden Zuschauer vermüßlich auf der Straße Baugen-Prischnitz-Kloster St. Mariestern Gelegenheit haben, die Gefechtsaufstellung der Truppe zu sehen. Die Übung am 9. September wird sich voraussichtlich zwischen dem Schwarzwasser und dem Lobbauer Wasser nördlich der Straße Prischnitz-Baugen-Weihenberg abspielen. Die Übung am 10. September findet im Gelände zwischen der Spree und dem Lobbauer Wasser, im allgemeinen nördlich der Straße Baugen-Weihenberg statt. Am 9.-10. September wird ein Teil der Truppen in der Gegend von Kradwitz und südlich davon Vorposten beziehen. Bewacht werden nicht eingerichtet. Am 12. und 13. September werden sich die Gefechtsübungen wiederum in der Nähe der Straße Baugen-Prischnitz-Kloster St. Mariestern abspielen. Die Division wird davon absehen, besondere Abwehrmaßnahmen zu treffen. Nur für die Nacht vom 9. zum 10. September wird der Verkehr für Fußgänger und Fahrzeuge innerhalb des Vorpostengeländes eingeschränkt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Wagner, für den Anzeigenteil: Heinrich Seibert, Rotationsdruck und Verlag: G. M. Götter, sämtliche in Aue, Ergeb.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Jmmer frisch. Überall erhältlich. Preis pro 1/2 Pfd. nur 50 Pfennig.

Rahma
Margarine
buttergleich
Die beste Sparhilfe im Haushalt.
Von feinsten Molkebutternicht zu unterscheiden.
Heute noch probieren.
Man verlange beim Einkauf von Rahma-Butter gleich gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“.



Nicht
1 Paket Seifenpulver
sondern
1 Paket Dixin

müssen Sie verlangen-dann haben Sie die Sicherheit ein wirklich hochwertiges Erzeugnis zu erhalten! Dixin ist ein preiswertes Seifenpulver von ausgezeichneter Wäschwirkung und für jeden Wäschzweck geeignet

Bertretung
oder Artikel zum Verkaufsgeschäft sucht Dame, 30 Jahre, geschäftswand und literat. Büro und Telefon vorhanden. Frau Marg. Stephan, Berlin W 50, Elisabethstr. 9.

Chrl., tücht. Dienstmädchen
für Lebensmittelpeschäft in Aue sofort gesucht. Angebote unter N 2385 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.
In allen Orten für unsere lehrerhäufige Zeitschrift **Stellen gesuche** haben besten Erfolg im „Ergeb. Volkstrend“.

Sausmädchen oder Aufwartung
wird gesucht. Frau Helene Richter, Aue, Amtsgericht.

Bäckergejellen
Sucht für sofort Kurt Reinhold, Zschorlau.

Herren u. Damen
Besuche der Privatbankläge evtl. hohe Bezahlung gesucht. A. Schmittler, Verlag, Chemnitz.

Piano
wird zu kaufen gesucht. Angebote unter N 2386 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Kleiner Reppintischer einlaufen.
Abzugeben. Wollbete Schneider.

Ratten, Mäuse
vertilgen Sie unter Garantie mit Chorda-Extrakt. Versand nach auswärts. Grell-Drogerie G. O. Medlerstr. 11, Schneeberg.

Die Sparkasse der Stadt Schwarzenberg verzinst sämtliche werblich eingetragene Sparanlagen mit 8%, bei halbjährlicher Verfligung 9%, bei monatlicher Rückzahlung 10%, bei dreimonatlicher Rückzahlung. Sämtliche Verfligungen. Sämtliche Garantien für Werberückzahlung auf Verlangen. Ein u. Verkauf von Wertpapieren, Wechseln von Gekau u. Rentenversicherungen. Geschäftszeiten: 10-12 Uhr. Postfach Nr. 2272. Geschäftszeiten: 10-12 Uhr. Postfach Nr. 612. Geschäftszeiten: 10-12 Uhr.



Welch' ein Glück in dieser Zeit!

Es ist einesich in der Geschichte stets wiederholende Tatsache, dass gerade in schweren Zeiten die grossen Erfindungen gemacht werden; das ist immer so gewesen bis zum heutigen Tage.

Jetzt ist Feinkostmargarine „Schwan im Blaубand“ der grosse Freund für alle Leute geworden, die guten Geschmack mit der unvermeidlichen Sparsamkeit vereinen müssen. Aber auch von Leuten ohne finanzielle Sorgen wird „Schwan im Blaубand“ geschätzt. Dafür bürgt die ausgezeichnete Qualität.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung

Schwan im Blaубand frisch gekirnt



Auer Pianohaus Kurt Porstmann Schneberger-Str. 13. Tel. 253.

Stempel Emailleschilder liefert schnellstens Kurt Steinmüller, Schneeberg.

la Tafelbutter versendet zum Tagespreis, heute 4 Pfd. 2.25 Mk. frei Empfangsorte in 9 Pfd. Postpaket. **Elstertal-Molkerei, Elstra i. Sa.**

„Heilit“ ges. gesch. Die Einreibung wirkt vorzögl. bei Rheuma Ischias, Hexenschuß, Gliederschmerzen aller Art Muskelzerrung usw. Aertzlich empfohlen! Zu haben in d. Apotheken.

Preisausschreiben

RENEGE - DREN - STI - SEDLOS - ERWT.
Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir nachstehende Preise ausgesetzt:
1. Preis:
1 Wohnungseinrichtung
bestehend aus:
1 EB- od. Herrenzimmer u. 1 Schlafzimmer, sow. 1 Küche

- 2. Preis: Ein Klavier
- 3. „ Eine Wäschemaschine
- 4. „ Eine Nähmaschine
- 5. „ Ein Damen- o. Herrenfahrrad
- 6. „ Eine Geige
- 7. „ Eine Mandoline
- 8.-27. „ 20 photograph. Klappkameras 9-12 mit Prima Doppelobjektiv
- 28.-100. „ 73 Prima Taschenuhren
- 101.-250. „ 150 Füllfederhalter mit echt 14 kar. Goldfeder

sowie eine große Anzahl div. Trostpreise.
Gewinner eines obgenannten Preises ist Jeder der uns die richtige Lösung einendet. Die Verteilung geschieht unter Aufsicht eines hiesigen Notars, an der jeder LÖSER teilnimmt. Die Einendung muß sofort erfolgen und verpflichtet Sie zu nichts. Für Rückporto, Drucksachen, Schreiblohn usw. sind der Lösung Gebühre beizufügen. Briefporto 10 Pfennig. Schreiben Sie sofort an **Iduna-Versand Fr. Knipping, Braunschweig Nr. 193**

Die Empfänger der Preise aus unserem letzten Preisausschreiben, frisch gewagt, ist halb gewonnen! finden Sie auf dem ihnen nach Einendung der Lösung zugehenden Schreiben vermerkt.

Apollo-Lichtspiele Aue
Lichtspielhaus ersten Ranges
Bahnhofstr. 17 — Fernsprecher 768

Spielplan für Montag bis Mittwoch, den 8.-10. Sept.:

„Kaschmengergräfin“
Sittensbild in 6 Akten.
(Tragödien aus der Lebend)

Moderne Ausstattung! Glänzende Aufmachung!

„Manon de Cherval“
die Geliebte des Revolutionärs!
Schauspiel in 5 Akten nach einer Skizze.

„Das Simmelbell“
Reizendes Lustspiel in 3 Akten (als Einlage.)

Beginn täglich 6 und 7,9 Uhr.

Automobile

sofort lieferbar

- 4/20 PS. Pluto-Zweisitzer
- 6/20 PS. Brennabor-Viersitzer
- 8/24 PS. Brennabor-Viersitzer
- 8/26 PS. Hansa-Viersitzer
- 10/30 PS. N. A. G.-Sechssitzer
- 18/60 PS. Hansa-Lloyd-Limousine
- 15 Ztr. Brennabor-Lieferwagen
- 2 to Hansa Lloyd-Schnell-Lastwagen
- 3 to Hansa Lloyd-Lastkraftwagen
- 4 to Hansa Lloyd-Lastkraftwagen
- 3,5 to N. A. G.-Lastkraftwagen

Fritz Schreiber, Zwickau,
Breitauptstr. 15 Fernruf 2158.

General-Vertreter der Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken Berlin (N.A.G.-Hansa Lloyd - Brennabor - Hansa)

Vorführung bereitwilligst, Besichtigung erbeten.

Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge.

Nestle-Dauerwellen
bleiben wellig im Sturm und Regen auch nach dem Waschen.

Haarpflegehaus Schubert, Aue i. Erzg.
Ruf 226. Ernst Papststr. 4. Ruf 226.

Badewannen

170 cm lang Mk. 22.50 und größer

H. Geißler, Schneeberg, Zwickauerstraße.

Hühneraugen Lebewohl beseitigt das Radikalmittel Hornhaut a. d. Fußsohle verschwindet d. **Lebewohl - Ballen - Scheiben.** Kein Verkrüchten, k. Festkleben a. Strumpf! In Drogerien u. Apotheken.

In Aue: Central-Drogerie Curt Simon, Löbaitz: Germania-Drogerie R. Uhlmann, Drogerie L. Windisch Nachl., Neustädtel: Drogerie Emil Schmidt, Neustädtel: Paul Martin, Adler-Drogerie.

Achtung!
1 Baggon prima Speisekartoffeln vom Sandboden eingefressen. Zentner 3.50 Mark, Reifbirnen, 3. Einlegen, 10 Bf. 60 Bf. Kochbirnen, 10 Pfund 50 Bf. Tafeläpfel, 10 Pfund 80 Bf. pa. badische Pflaumen 3 Pfund 1 Mk. **Michael Baler, Neustädtel, am Bahnhof Fernruf 238.**

Anerkannt allerfeinste Molkereibutter

liefert täglich frisch in Postkolli à 9 Pfund Netto Inhalt zu billigsten Tagespreisen, heute Mk. 2.20 per Pfund frei Haus gegen Nachnahme.

Bruno Nier Nachl., Dresden-A.
Telefon 22 736. Postamt 1. Gut eingeführte Vertreter gesucht.

Hobelbänke,

Tischlerbänke, 2 m lang, mit Eisenspendeln 50 Mk., mit Holzspindeln 42 bis 45 Mk., Siedlerbänke 45 Mk., zu verkaufen.

Louis Maiz, Kirchberg, Innungstraße 141.

Motorrad

Marke „Orionette“, fabrikneu, 0,79 Steuer-PS, 1,7 PS Bremsleistung, fadelloser Güter, fast geräuschloser Gang preiswert zu verkaufen.

R. Springmann, Oberschlema, Fernr. 345

Für einen solid. Herrn wird bis spätestens 1. 10. ein **Bohn- u. Schlafzimmer** in **Schwarzenberg** gesucht (Wildenau bevorzugt). Angebote unter W. 85 an die Geschäftsstelle bis. Bl. in Aue erbeten.

Gebrauchtes Fahrrad zu verkaufen. **Schneeberg, Webergasse, Nr. 369.**

2fach 4/4 Stüpfel zu befehen. **Schneeberg, Rosental, Nr. 293 B.**

Erholungsheim am Floßgraben.

Jeden Dienstag u. Donnerstag v. 4 Uhr ab **Kaffee-Konzert.**

Freundlichst laden ein **Paul Graf u. Frau.**

Priv. Schmuckgeschäft

Schneeberg.

Mittwoch, den 10. Sept.: Geld- u. Vorleissachen. Nach dem Schließen Veranmittlung. Tagesordnung sehr wichtig. Das Erscheinen aller Mitgl. ist dringend erforderlich. Das Direktorium.

Sägewerk

Gebr. Voigtmann A.-G.

Schwarzenberg, Sa.

liefert erstklassige Tischler-, Bau- und Kistenbretter. / Kantholz nach Liste.

Lohnschnitt bei billigster Berechnung u. höchster Holzausnutzung. //

Freibar

Präparate (Tropfen, Pulver, Tee) gegen nervöse Störungen weibl. Blutzirkulation seit Jahrzehnten erprobt. Aertzlich begutachtet, garantiert unschädlich. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Atto Friesser, Aue, Ernst-Papststr. 4.

Sägl. pa. neu geräucherte Fettberinge. Frische Schäl- und Genigurken. Frische, böhmische Pflaumen sowie pa. neue Fettbüchlinge

empfiehlt **Schumann's Obstballe Schneeberg.**

Zum Wochenmarkt

Dienstag in Döbnitz und Mittwoch in Aue

empfehle blutfrischen Seefisch, frische Meier Büchlinge, Italien. Weintrauben, Tomaten, Pflaumen, Birnen, Kirschen, Kohl- und Weiskraut, Möhren, sowie eine große Sendung Kartoffeln.

Dienstag von vormittag 10 Uhr an:

Saure Fleckie Friedrich Becher, Schneeberg.

Täglich frisch geräucherte **Seringe,** an Wieberverkäufer billiger gibt laufend ab **Paul Weisflog, Schneeberg, am Markt. Einige leere Seringsonnen** gibt ab **D. O.**

Für die vielen Beweise treuen Gedankens beim Tode und Begräbnis unseres unergelicht. Sohnes **R o I I**

lagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank. **Paul Bildebrand und Frau geb. Unger** nebst Kindern und den übrigen Angehörigen. **Schneeberg, den 8. 9. 24.** Im jungen Venz des Lebens brach der Tod so früh - ach, alles war vergebens, umsonst jedes Weib.

Georg Schenk
Elise Schenk
geb. Drechsler
Vermählte.

Schwarzenberg, 8. September 1924.

Am Sonntag nachmittag entriß mir der unerbittliche Tod nach einem qualvollen Leiden meine liebe, gute, brave Frau, meine unerleichte, liebe Mutter, unsere deryensgute Schwester u. Schwägerin.

Rosa Selma Neubert
geb. Troß

im 47. Lebensjahre.

Dies zeigen hiermit in tiefstem Schmerz allen Bekannten an der tieftrauernde **Walle Max Neubert und Sohn Max.**

Schneeberg und Lindenau, den 7. September 1924.

Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, nachm. 1/3 Uhr, vom Trauerbause, Scheunenstraße 284, aus.

Margarete Hänig
Georg Wiessmann

zeigen ihre Verlobung an.

Oberschlema, Blaufarbenwerk. Zwickau, den 8. September 1924.

Hierdurch die traurige Nachricht, das am Sonntag abend nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Invalide

Serr Gustav Sünzel

in seinem 59. Lebensjahre verchieden ist.

In tiefer Trauer
Therese Sünzel
nebst Hinterbliebenen

Schneeberg, Neustädtel, Spitzhau, Grimmthaus u. Rheint, den 8. Sept. 1924

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 1/4 Uhr statt.

2-Zimmer-Wohnung

in Zwickau gegen ardhere in Aue zu verkaufen gesucht. Angebote unter W 2378 an die Geschäftsstelle bis. Bl. in Aue erbeten.

„Gut, hat es bloß jetzt kommt Du sie einsehen. Laß daß alle, als sie soll kommen. Die al Tochter hin. „Jetzt Trübel hie Bräutigam. Minute — den würde neue Stellung. „Ach G etwas nicht, muß die St. fen. Das nichts verli nicht mehr, „Aber solche Dinge zulaufen, w. „Gerda „Das heißt, wenn wieder zurück. „Anni „Weißt mocht's Bild ja Enittert wor mir, das ga Wein Bild h. „Ich wa arme Junge Kind, wenn

Derliche Angelegenheiten.

Spätsommerlage.

Nach wochenlangen Regengüssen und trübem Wetter sah man am Sonnabend und Sonntag wieder einmal blauen Himmel. In einem Sonntag im September kann man in einem so regenwillig gestimmten Jahre naturgemäß nicht mehr die Anforderungen stellen wie an einen Sonntag im Hochsommer.

Zahlen von unserer Hof.

Die Einführung der Rentenmark hat dem Zahlenraum der Inflationsjahre ein Ende gemacht und uns unsere Armut mit brutaler Deutlichkeit vor Augen geführt.

Die Einföhrung der Rentenmark hat dem Zahlenraum der Inflationsjahre ein Ende gemacht und uns unsere Armut mit brutaler Deutlichkeit vor Augen geführt.

Demgegenüber verweist der Bericht auf folgende Tatsachen: Die Weltproduktion in Exportländern, insbesondere Getreide, stieg im letzten Jahre um 25 v. H.

Die wenigen Zahlen beweisen den großen Unterschied zwischen der Lebenshaltung der Deutschen im Vorjahre gegenüber der Vorkriegszeit und gegenüber der Bevölkerung der Vereinigten Staaten.

Pflicht.

Erzählung von Eise Kraft.

Copyright 1920 by Greiner & Comp., Berlin W. 30.

Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten. (13. Fortsetzung.)

„Gut, war sie immer, Mama“, wandte Anni ein. „Sie hat es bloß nicht so von sich geben können. Und wenn Heinz jetzt kommt und verlangt, wie damals zu Weihnachten, daß du sie einladen sollst zu uns, mußt du es auch tun, Mutter.“

Die alte Dame schüttelte mitten in die heftigen Worte der Tochter hinein den Kopf. „Jetzt geht das doch nicht, Kind. Bedenke doch unseren Trübel hier.“

„Ach Gott, Mama, als Kinderfräulein! Ich verstehe so etwas nicht. Wie muß sich Gerda verändert haben, wie klein muß die Stolge geworden sein! Ich darf gar nicht daran denken.“

„Das soll sie auch“, meinte die alte Frau ernst. „Das heißt, wenn sie will. Wir wissen ja noch gar nicht, ob sie wieder zurück mag hierher, ob sie Heinz noch mag, ob —“

„Anni unterbrach die Mutter härmlich. „Weißt du nicht, was sie mir damals über unser Weihnachtsbild schrieb? Wie der Briefbogen ganz weich und gerührt war von Tränen, als sie uns dafür dankte.“

„Ich wollte, es wäre so“, seufzte Frau Wagner. „Der arme Junge hat ein schweres halbes Jahr hinter sich. Sieh, Kind, wenn ich es auch herzlich gerne täte, Gerda schon jetzt zu schreiben: „Komm, sei daheim bei mir“, — es ginge ja nicht.“

berichtigte Klage des Fleischerverbandes zeigt ferner, daß eine gesunde Lohnpolitik auch ein Antrieb für die Belebung der Wirtschaft ist.

Die Vorbereitung des Staatshaushaltsplanes. Der Landtag hat wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß eine verspätete Vorlegung des Haushaltsplanes, wie in den letzten Jahren, im Widerspruch zu den Verfassungsbestimmungen steht.

Tagung der Landesynode. Der am 15. September zusammengetretenen Landesynode werden neben verschiedenen kleineren Vorlagen ein kirchlich-statistischer Bericht auf die Jahre 1919 bis 1922, ein Kirchenratsbericht über die Landeskirchensteuer auf das Jahr 1921/22 und Gesetzentwürfe über die Befolgung der Geistlichen und die Verwaltung der kirchlichen Lehne, über die den Volksschullehrern für die Versorgung des Kirchenmusikalischen Dienstes zu gewährenden Vergütung, über die Ausübung des stadträtlichen Patronats- und Kollaturrechtes, sowie über eine neue Konfirmationsordnung zugehen.

Sachsens notleidende Industrie. In der Zeit vom 16. bis 31. August sind beim sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium 89 Anzeigen über beabsichtigte Betriebsabdrücke oder Stilllegungen eingegangen. Davon entfallen auf die Industrie der Steine und Erden 1, auf Ziegeleien 9 und auf Glashütten und Glasschleifereien 5.

Stilllegung der sächsischen Webereien? Die vom Verband der sächsischen und thüringischen Webereien ausgesprochene Gesamtkündigung aller Stuhlmeister im Verbandsgebiet als Antwort auf die Kündigung der Stuhlmeister in der Ortsgruppe Gera hat noch keine Aenderung erfahren.

Der abgefagte Jugendtag. In Wilsdruff sollte ein sozialdemokratischer Jugendtag abgehalten werden. Jetzt macht die Veranstalterin bekannt, daß das Ministerium des Innern geglaubt habe, den Jugendtag nur teilweise (?) genehmigen zu können, da die Reichsverordnung zur Abwehr staatsfeindlicher Bestrebungen eine andere Haltung nicht zulasse.

Hollfahndungsdienst. Am 16. d. M. wird der Amtsbezirk des Zollgrenzkommissars (Zollfahndungsstelle) von Blauen nach Leipzig verlegt. Demzufolge werden Oberzollinspektor Zollgrenzkommissar Henschel, Zollinspektor Zwieler und Oberzollsekretär Willmann nach Leipzig verlegt.

Die Tollwut. Zu den Krankheiten, welche wieder angenommen haben, gehört auch die Tollwut. Aus der Tatsache, daß die Zahl der Bissverletzungen durch tolle oder der Tollwut verdächtige Tiere (b. t. der Anstichungsverdacht) schon im ersten Halbjahr 1924 mit 1389 größer war als im ganzen Jahr 1923 mit 1271, kann man auf eine sehr bedeutende Erhöhung der Anstichungsgefahr schließen.

Neustädte!, 8. September. In den beiden letzten Stadtverordnetenversammlungen sind folgende Punkte erledigt worden: Am 11. August wurde Seilermeister Frank an Stelle des ausgeschiedenen Oberpostkassens Riechmeyer durch Vorsteher Pils

Wie heizt man in der Uebergangszeit am besten und billigsten?

Nur durch einen Gasheizofen, der unverkennbare Vorteile besitzt.

Aeusserst schnelle Betriebsbereitschaft und bequeme Handhabung!



Bitte besichtigen Sie ohne jede Kaufverbindlichkeit unseren Ausstellungsraum, Vorführung der Apparate, Rat und Auskunft kostenlos in entgegenkommendster Weise.

Gaswerk Aue.

„Ich glaube es nicht. Ein so großes Opfer gerade von diesem Mädchen — das wäre eine Liebe, eine Liebe, mächtiger als der Tod! Warum schreibt sie dir, ihrer besten Freundin, nicht mehr? Warum schreibt sie nicht, daß sie unglücklich ist, daß sie sich heim sehnt, daß sie es nicht aushält da draußen so allein in der Fremde?“

Frau Wagner lächelte fein. „Weil sie vielleicht garnicht so unglücklich ist, mein Junge. Weil sie vielleicht in treuer Pflichterfüllung Frieden gefunden hat, stilles, beschelbendes Glück nach der schweren Prüfung.“

„In sechs Wochen, Heinz, zu meiner Hochzeit“, sehte Anni hinzu.

„Ich hole sie mir, ich hole sie mir, wenn sie nicht kommt! Das war wie ein Jauchzen.“

Gerda hatte auch wirklich den Frieden. Durch Zufall hatte sie eine im Hause der Erzellenz wohnende Dame kennen gelernt, die für ihre verheiratete Tochter, die in einem Berliner Vorort wohnte, ein Kinderfräulein suchte.

Gerda hatte sich selber angeboten. Sie dachte gar nicht daran, ob diese Stellung auch ihrer würdig sei, sie hatte nur das eine Gefühl, fort — nicht mehr fürchten zu müssen, dem Reffen ihrer Herrin zu begegnen.

Tante und Neffe behandelten sie seit jener Sonntagsstunde nur noch wie eine Dienerin. Das hielt sie nicht aus, das duldete sie ihr ernstes Wollen nicht mehr, mit dem sie ihre Pflicht zu erfüllen suchte. Das war ein ganz anderes Stolz, und doch, sie fühlte, er war gut und berechtigt.

(Fortsetzung folgt.)

Agullinpillen „Seeliger“ Specificum gegen Gicht, Rheuma, Ischias etc., mit bestem Erfolge erprobt, zu haben beim Hersteller Adlerapotheke Aue, G. Seeliger, Bahnhofstraße. Bestand: Phosphorin 0,0 Natr.-Magn. sulf. ca. 0,5 Kal. iod. 0,2 pl., C. Preis Mk. 3.—, noch zuvorteilhaft nach Vorkassablung v. Mk. 3,50.

